

WIRTSCHAFTLICHES JAHRBUCH DER ANATOLISCHEN EISENBAHN-GESellschaft.

Geschäftsbericht für das Jahr 1911.

Politische Beeinträchtigungen haben dem zweiten vierzigsten Geschäftsjahr unserer Bank das Gepräge verliehen.

In England, und während der Marokkoinnen auch in Frankreich, ist die Lage des deutschen Wirtschaftslebens mehr denn je als eine bedenkliche geschildert worden.

Der Reichsbanksatz betrug im Durchschnitt 4,397 % gegen 4,246 % in 1910, der Berliner Privatsichtkonten betrug 3,531 % gegen 3,54 %.

Die Getreideernte war befriedigend, aber ungewöhnliche Trockenheit während des dritten Quartals liess die Ernte in Zuckerrüben, Kartoffeln und Futtermitteln teilweise missernten.

Der deutsche Aussenhandel zeigte im Berichtsjahre wiederum günstige Zahlen: eine Erhöhung der Einfuhr (ohne Edelmetalle) von 830 Millionen (in 1910) auf 954, und eine Erhöhung der Ausfuhr von 747 Millionen (1910) auf 8102 im Berichtsjahre.

Die Kapitalbildung war eine reichliche. Abzinsen von den stempelfreien deutschen Staatsanleihen sind effizienter im Wert von über 320 Millionen mit dem Reichsstempel versehen worden, eine halbe Milliarde mehr als im Vorjahre.

Die Einlagen in deutschen Sparkassen zeigen dauernd erfreuliche Vermehrung. Um die Sparkasseneinlagen in den vier Kulturländern zu vergleichen, müssen wir zwei Jahre zurück greifen, weil die einheitliche Statistik nicht weiter reicht.

Table with 3 columns: Country, in Gansen (Millionen), and auf den Kopf der Bevölkerung. Rows include Grossbritannien und Irland, in Frankreich, in den Vereinigten Staaten, and in Deutschland.

Der in den meisten Teilen des Deutschen Reichs herrschende Gebrauch, alle Mieten, Baupachtzinsen, Hypotheken und Zinsen an den Kalenderquartalen zu bezahlen, führt ganz regelmässig zu diesen vier Terminen, nämlich aber in der Erntezeit und zum Jahresabschluss, zu aussergewöhnlichem Bedarf an Gold, Scheidemünzen und Banknoten.

Unsere während des Jahres veröffentlichten Zwischenbilanzen haben starke Schwankungen aufgewiesen, die indessen zum grössten Teil mit der Verrechnung und Abwicklung grösserer Anleihegeschäfte zusammenhängen und also zufälliger Natur waren.

Vergleich jedenfalls nicht zu unseren Ungunsten aus. Dabei liegen grosse Unterschiede vor zwischen den Dispositionen, welche eine englische Depositenbank nehmen kann und den Dispositionen, welche ein deutsches Bankinstitut durch die Verhältnisse zu treffen gezwungen ist.

Das Baugeschäft leidet schwer unter dem Druck der erhöhten Uebertragungskosten und der Reichsvertrauungsteuer, die sich, wie von fachkundiger Seite vorausgesetzt war, als verfehlt erwies.

Die weitere Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens hängt mehr als je bisher von der internationalen Politik ab. Wenn sich insbesondere die jüngste Zeit aufzulebende Hoffnungen auf ein besseres Verhältnis zu unseren englischen Stammesvettern erfüllen, dürfte die trotz mancher Ueber-treibungen gesunde Verfassung der deutschen Volkswirtschaft auch im Jahre 1912 eine weitere günstige Entwicklung ermöglichen.

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts übergelend, berichten wir: Unser Gesamtsatz betrug 126 Milliarden Mark gegen 112 Milliarden im Vorjahr.

Unser Bruttogewinn ist abermals erheblich gewachsen, namentlich die Zinserträge und Provisionen, während Effekten und Finanzgeschäfte den Verhältnissen entsprechend mit geringerer Gewinnschärfe erscheinen.

Für Steuern und Abgaben hatten wir 3.453.968,51 Mk. zu zahlen; für Stempel sind, ausserhalb des Unkosten-Kontos zu Lasten der betreffenden Rechnungen, ausserdem erlegt worden anfröhrt 11 Millionen Mark.

Für Talonssteuer mussten wir aus dem Reingewinn des Berichtsjahres wieder 400.000 Mk. reservieren. Unsere Filialen in Rio de Janeiro und Zozorio de Santa Fé; ihr Abschluss zeigt erfreuliche Entwicklung; die Dividende wird mit 9 % wie im Vorjahr beantragt.

Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten geführten Rechnungen, betrug am Schluss des Berichtsjahres 153.621 gegen 172.995 im Vorjahr. Die Zahl der bei uns abgekauften Staatsanleihen betrug 254.474 gegen 238.701 Ende 1910.

Die Zahl unserer Bankämter hat sich abermals gesteigert und zwar von 5816 auf 6137 am Jahreschluss, obgleich keine neuen Filialen errichtet wurden; dagegen haben wir in Chemnitz eine Depositenkasse errichtet, welche von der Filiale Dresden aus geleitet wird.

Der Ertrag aus „Dauernden Beteiligungen“ und Kommanditen ist die Dividende für 1910 auf unseren Besitz an Aktien:

- der Deutschen Ueberseeschen Bank (9 %)
der Bergisch Märkischen Bank (8 1/2 %)
des Schlesischen Bankvereins (7 1/2 %)
der Hannoverschen Bank (7 1/2 %)
der Essener Credit-Anstalt (6 1/2 %)
des Essener Bankvereins (7 %)
der Rheinischen Creditbank (7 %)
der Deutsch-Ostafrikanischen Bank (10 %)
der Privatbank zu Gotha (7 %)
der Württembergischen Vereinsbank (7 %)
der Niederlausitzer Bank A. O. (6 1/2 %)
der Oldenburgischen und Lelh-Bank (9 %)
der Süddeutschen Bank (6 %)
der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank (15 %)
und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15 %).

auf der Konstantin, dass auch diese sogenannte Ergänzungsstrecke, ohne Subvention der türkischen Regierung, aus eigenen Einnahmen rentabel wird, und zwar umso mehr, als durch den Anschluss der Bagdadbahn in Konstantin diese Linie zur Hauptstrecke auch der Anatolischen Eisenbahnen zu werden bestimmt ist.

Auch die makedonische Bahn erzielt, wie seit mehreren Jahren regelmässig, höhere als die garantierten Einnahmen umschritte von der türkischen Regierungssubvention definitiv unabhängig geworden sein. Ebenso zeigte die Betriebs-gesellschaft der orientalischen Eisenbahnen wiederum erfreuliche Resultate.

Für die Bagdad Eisenbahn-Gesellschaft war das Jahr 1911 ein besonders wichtiges. Es gelang nämlich im März des Berichtsjahres, mit der türkischen Regierung den Vertrag über den Weiterbau von Heft bis nach Bagdad zu vereinbaren.

Die türkischen Staatsfinanzen haben eine bemerkenswerte Elastizität und Widerstandsfähigkeit bewiesen; die Besserung des Budgets und die nachträgliche Steigerung der Staatseinnahmen erfüllen alle Forderungen der Türkei mit lebhaftem Befriedigung.

Die Union Ottomane, Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in der Türkei in Zürich wurden mit erheblichem Nutzen liquidiert, weil die weitere Finanzierung dieses aussichtsreichen Geschäfts vorteilhafter in Belgien vorzunehmen ist und auf verbreiteter Basis unter unserer Beteiligung vorgenommen werden soll.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin war erfolgreich mit der Lösung weiterer Aufgaben beschäftigt.

Der Bau der Ostafrikanischen Bahn ist nach Tabora vorgeschritten und soll ohne Unterbrechung nach dem Tanganika See weitergeführt werden.

Die Bayerische Stacksstoffwerke sind in Betrieb gekommen und finden für jede Menge des erzeugten Kalkstickstoffs zu günstigen Bedingungen Abnehmer.

- 4% Anleihe der Deutschen Schutzgebiete,
4% Bayerischer Anleihe,
4% Württembergischer Anleihe und Schatzanweisungen,
4% Badischer Anleihe,
4% Hamburgischer Staats-Anleihe,
4% Anleihe der Provinzen Brandenburg, Pommern und Posen,
4% Anleihen der Städte Aachen, Charlottenburg, Danzig, Dresden (Filiale Dresden), Düsseldorf, Gladbach, Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. Ruhr, Mönchen, Pirmaxsen (Filiale Frankfurt), Schöneberg,
4% Anleihe der Emser Genossenschaft,
4% Oesterreicher Renten-Anleihe von 1911,
5% steuerfreier Chinesischer Staats-Anleihe,
5% Kaiserlich Chinesischer Staats-Anleihe von 1911,
4% Anleihe der Ges. für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen,

- 4% Anleihe der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G.,
4% Obl. der Sächsischen Industriebahnen-A. G. (Filiale Dresden),
4 1/2% Anleihen der Allgemeinen Lokal- und Strassenbahn-Ges. und der „Midgard“ Deutsche Seeverkehrs-A. G.,
4% Western Maryland Railway Co. L Mortgage Bonds,
5% Obl. der Banque Hypothécaire Transatlantique in Antwerpen,
4 1/2% Pfandbriefe der Nordischen Aktienbank für Handel und Industrie,
4 1/2% Obl. der Siemens-Schuckert-Werke,
4 1/2% Obl. der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft,
4 1/2% Obl. der Bergmann Electricitäts-Werke A. G., der Berliner Electricitäts-Werke, der Electricitäts-Lieferungs-Gesellschaft, des Rheinisch-Westfälischen Electricitäts-Werkes,
4 1/2% Obl. der Braunkohlen- und Brikett-Industrie A. G., der Gewerkschaften Amfien, Abergren-Fortsetzung, Augustus I, Bartenleben, Brassert, Carl Alexander, Emischer Litte, Ewald, Fürst Leopold, Grillo Funke & Co., Wittenhahl,
4 1/2% Obl. der G. Heymann A. O., der Hirsch Kupfer- und Messingwerke A. G., des Hochofwerks Lübeck, der Maschinfabrik Thyssen & Co., der Press- und Walzwerk Aktien-Gesellschaft, Reischolz, der Vereinigten Chamotte-Fabriken vorm. C. Kulmb.,
(Fortsetzung umstehend.)

5% Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft, der Gewerkschaften Alexandershall und Cebrä.
 5% Debuteres der Victoria Falls & Transval Power Co. Ltd., Aktien der Dresdner Immobilien-Verkehrsbank (Filiale Dresden), und Vorzugs-Aktien der Georg A. Jasmatzki A. G. (desgl.), Aktien und Obligationen der Meierei C. Bolle A. G.

Einführung von

4% Anleihe der Rheinprovinz.
 4% Schuldverschreibungen d. Fürstl. Landes-Spar- und Leihkasse Detmold.
 4% Duisburger Stadt-Anleihe.
 4% Pfandbriefen der Deutschen Pfandbriefanstalt in Posen, der Hannoverschen Boden-Kredit-Bank, der Westdeutschen Boden-Kredit-Anstalt.
 Aktien der Privatbank zu Gotha, Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, C. Heckmann A. G., Schlesischen Textilwerke Mettner & Frahe, Niederlausitzer Kohlenwerke A. G., Boedinghaus, Reimann & Co. A. G., Vereinigten Fränkischen Schuhfabriken, Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Ges.

Kapitalerhöhungen

der Bergisch Märkischen Bank, Danziger Privat-Aktien-Bank, Deutschen Hypothekbank in Meiningen, des Essener Bankvereins, der Hildesheimer Bank, Hypothekbank in Hamburg, Dönigberger Vereinsbank, Lübecker Privatbank, Mecklenburgischen Sparbank, Mitteldeutschen Creditbank, Mitteldeutschen Privat-Bank, Norddeutschen Credit-Anstalt, Rheinischen Creditbank, Süddeutschen Bank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Banca Commerciale Italiana, Russischen Bank für auswärtigen Handel, Aktien der Allgemeinen Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft, Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft, des Baroper Walzwerk A. G., Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber A. G., Braunkohlen- und Briket-Industrie A. G., Bremer Wollkämmerei (Filiale Bremen), Buderus Eisenwerke, Daimler Motoren-Gesellschaft, Deutsche Kalwerke A. G., Eisenhüttenwerke Marienhütte vorm. Schilling & Haase, Eisenwerk Thale A. G., Gasmotoren-Fabrik Deutz, Gelsenkirchener Bergwerks-A. G., Gehr. Goehdartz A. G., Hirsch Kupfer- und Messingwerke A. G., Hoffmanns Stärkefabriken A. G., Kosteimer Cellulose- und Papierfabrik, Kronprinz A. G. für Metallindustrie, F. Küppersbusch & Söhne A. G., Lothringner Hüttenverein Ametz-Friede, Lüddecke'scher Metallwerk, Dr. Paul Meyer A. G., "Nordstern" Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-A. G., Oreinstein & Koppel — Arthur Koppel A. G., Peipers & Cie. A. G. für Walzenguss, Schubert & Salzer Maschinenfabrik A. G., Verein Chemischer Fabriken Zeitz, Vaziner Papierfabrik, Voigt & Hölmer A. G. (Filiale Frankfurt), Westfalia A. G. für Fabrikation von Portland-Cement und anderer.

Von älteren Konsortialgesellschaften sind im Berichtsjahre abgewickelt worden:

- 4% Deutsche Reichs-Anleihe von 1910,
 - 4% Türkische Schatzbons,
 - 5% Chinesische Tiensin-Pukow Ergänzungs-Anleihe,
 - 4% Mexikanische Gold-Anleihe von 1910,
 - 5% Bonds der St. Louis und San Francisco Eisenbahn,
 - Konvertierung 5% Oblig. der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft,
 - Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft,
 - Aktien Serie II der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft,
 - Einführung der Aktien der Compania Sevillana de Electricidad in der Schweiz und in Brüssel,
 - Aktien der Commerzbank in Lübeck,
 - Aktien der Sossowitz Röhrenwerke und Eisenwerke.
- Unser Konsortial-Konto (Zentrale und Filialen) bestand am Jahreschluss aus:
- | | |
|--|------------------|
| 52 Beteiligungen an Staats- und Kommunal-Anleihen und Eisenbahn-Geschäften mit | 5 844 910,30 Mk. |
| 248 „ „ an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften mit | 25 431 914,20 „ |
| 26 „ „ an Grundstücks-Geschäften mit | 6 117 874,56 „ |
| zusammen mit 37 394 699,06 Mk. | |

Anträge Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der nächste Kramermarkt wird am 28. und 29. März d. J. auf dem unteren Teile des Roggplatzes abgehalten.
 Der Viehmarkt, zu dem oben beschriebener Viehgeschäft auf weites zur Verfügung zu stellen, findet am 28. März von früh 7 bis nachmittags 1 Uhr auf dem oberen Teile des Roggplatzes hinter dem Wasserturne statt.
 Der Antritt darf vor 7 Uhr nicht erfolgen und muß um 10 Uhr beendet sein. Nach dieser Zeit wird Vieh zum Verkaufe nicht mehr zugelassen.
 Für die Dauer des Viehmarktes wird auch in diesem Jahre ein Bierpantel bis zu 30 Meter Länge und 18 Meter Tiefe zugelassen.
 Diese Schaustände, die hierauf Bezug nehmen und die im Besitze der vollen Schaustauberechtigkeit sind, wollen ihre Bewerbsgelder spätestens bis zum 18. März an das Gewerbekommissariat hier, Drehauptstraße 6, Zimmer 74, schriftlich einreichen.
 Die Verloofung des Schaustandes erfolgt dort am 22. d. Mts., vormittags 9 Uhr.
 Der durch das Los Begünstigte Bewerber muß den Schaustand selbst persönlich auf eigene Rechnung ausüben. Unterhaltungsmittel oder ähnliche Vorrichtungen darf er ohne besondere polizeiliche Erlaubnis weder selbst benutzten noch ausleihen.
 Zur Bedienung der Gäste dürfen Kellerinnen nicht verwendet werden.
 Die Ausgabe der Marktfindettel für den Kramermarkt findet am Dienstag, den 26. d. Mts., vormittags 9 Uhr ab im Wasserturne auf dem Roggplatz.
 An demselben Tage, vormittags von 10 Uhr ab, erfolgt gleichzeitig die Anweisung der Plätze für solche Geschäfte, deren Inhaber Schaustand oder Lustbarkeitslokal zu entrichten haben, sowie für die Konditor- und Schmauslokalen.
 Die übrigen Gewerbetreibenden erhalten ihre Plätze am Mittwoch, den 27. d. Mts., vormittags 9 Uhr ab zugewiesen.
 Die Anberufung einer Polizei- oder Kaffeebande auf dem Kramermarkt ist von der polizeilichen Erlaubnis abhängig. Diese wird auf Antrag und nur an solche Personen erteilt, die hier einen festen Wohnsitz haben.
 Die Übertragung der erteilten Erlaubnis auf andere Personen ist unzulässig und zieht strafrechtliche Folgen nach sich.
 Gesuche auf Erlaubniserteilung sind spätestens bis zum 15. d. Mts. dem Gewerbekommissariat einzureichen.
 In den Spielbüden, von denen 15 zugelassen werden, dürfen weder Würfel- und Glücksspiele unter Verwischung der Vorschriften der Marktordnung stattfinden.

Das Konto eigener Effekten (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren sowie Deutschen Pfandbriefen in 131 Gattungen	42 493 551,70 Mk.
Eisenbahn- und industriellen Obligationen in 70 Gattungen	3 788 126,— „
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 188 Gattungen	6 387 006,09 „
Diversen	124 552,40 „
zusammen 52 793 236,19 Mk.	

Das Effekten-Konto enthält deutsche Staatspapiere im Buchwerte von 38 321 695,50 Mk.
 Die nach Abschluss des Berichtsjahres durchgeführte Liquidation unserer Verbindungen mit der Berliner Terrain- und Bau-A. G. und die dieser nahestehenden Unternehmungen hat uns und die uns verbundene Bergisch Märkische Bank veranlasst, erhebliche Opfer zu bringen, um — soweit es an uns liegt — eine durchgreifende Reorganisation der Berliner Terrain- und Bau-A. G. zu ermöglichen. Zur Durchführung einer solchen Reorganisation unter Übernahme von Opfern auch seitens der Grossaktionäre und unter Ausschluss eines Zahlungsverzuges für die aussenstehenden Aktionäre hat sich die Gegenseite uns gegenüber bei der vorgenommenen Auseinandersetzung ausdrücklich bereit erklärt. Die Bergisch Märkische Bank wird für 1911 nur 7% Dividende (statt 8 1/2% im Vorjahre) verteilen, um vollends den Verlust auszumachen, der infolge von Missgriffen ihrer früheren Direktion für sie entstanden ist. Wir selbst haben seit längerer Zeit ausreichende Rückstellungen vorgenommen; in unserer Bilanz sind die aus der Auseinandersetzung über die Berliner Terrain- und Bau-A. G. für uns entstandenen Ausfälle vollständig bereinigt. Wir behalten gegenüber der Berliner Terrain- und Bau-A. G. lediglich eine Forderung, die durch eine Bürgschaft in einwandfreier Weise gesichert ist.

Die sogenannten Zwischenbilanzen sollen auf Grund einer Verständigung mit der Reichsbank künftig nach einem neuen Schema erfolgen. Um unseren Aktionären und der Öffentlichkeit den Vergleich zu erleichtern, geben wir am Schlusse dieses Berichtsjahres Bilanz in der alten sowie in der neuen Form.

In den Aufsichtsrat wurden in unserer letzten ordentlichen Generalversammlung neu gewählt die Herren Gehmeier Kommerzienrat Fritz von Friedländer-Fuld, Berlin, Kommerzienrat Paul Klapproth, Direktor der Hannoverschen Bank, Hannover, Exzellenz von Loebell, Oberpräsident a. D., Berlin, Senator Emil Possehl, Lübeck, und Oscar Schlichter, Direktor der Bergisch Märkischen Bank, Elberfeld.

Zu unserem grossen Schmerze verloren wir unseren jüngsten Kollegen, Herrn Bernhard Nathalia, am 28. Mai durch einen frühen Tod. Seine hervorragenden persönlichen und geschäftlichen Eigenschaften sichern ihm in unserem Kreise das beste Andenken.

Herr Paul M. Herrmann wurde im März aus der Direktion unserer Dresdner Filiale in den Zentralvorstand berufen. Die Herren Cassowier, Bergmann, Adoll, Brackebusch und Hugo Gidion wurden zu stellvertretenden Direktoren in Berlin ernannt.

In Bremen schied mit Ende des Jahres Herr Eugen Krug aus dem Vorstande dieser unserer ältesten Filiale aus, dem er seit 1887 angehört hat. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für seine während vierzigjähriger Tätigkeit unserer Bank geleisteten Dienste. Mit Wirkung ab 1. Januar 1912 wurde der bisherige stellvertretende Direktor der Bremer Filiale, Herr Max Korpke, zum Mitdirektor in Bremen ernannt.

In Brüssel wurde ernannt Herr Ferdinand Kautz, bisher stellvertretender Generaldirektor der Anatolischen Eisenbahn, zum Direktor, und unser langjähriger Mitarbeiter und Prokurist bei der Zentrale, Herr Conrad August Bischoff, zum stellvertretenden Direktor mit Wirkung vom 1. Januar 1912.

In Dresden wurde Herr Clemens Jauch, bisher Prokurist, zum stellvertretenden Direktor befördert.
 Bei der Filiale Frankfurt wurden die bisherigen stellvertretenden Direktoren, Herr Dr. jur. Alfred von Heyden und Herr Carl Saubitz, letzterer bisher in Wiesbaden, zu Direktoren ernannt, Herr Emil Simon, bisher Prokurist, zum stellvertretenden Direktor befördert.

Unsere Filiale Hamburg und unser ganzer Kreis trauert um den Verlust des Herrn Victor Koch, der uns im April des Berichtsjahres durch den Tod entrisen wurde. Er hatte unsere Geschäfte in Hamburg seit 38 Jahren in hingebender und Erfolg geleistet, die sich durch seine persönlichen Eigenschaften nur Freunde erworben. Herr Eugen Bartz, bisher Prokurist

Die Verloofung der Spielbüden findet am 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr, im Gewerbekommissariat statt.
 Gehilfen dürfen in Spielbüden nur dann beschäftigt werden, wenn sie hier wohnhaft und durchaus zuverlässig sind. Ihre vollständigen Namen sowie Ort und Zeit ihrer Geburt sind in den Bewerbungsgelüben genau anzugeben.
 Der Verkauf von Pflanzeneiern, Staubmehlen, Komfett und Papierrollen, das Austreten der Waren und Befestigen der Fische usw. zum Zwecke der Anpreisung, sowie das sogenannte Abwärtsverfügen, ist, letzteres auf Grund des Ministerialerlasses vom 16. April 1908, verboten.

Der Verkauf von künstlichen Bonig darf gemäß § 17 der Marktordnung nur an stiftsbefähigten Geschäftsläden erfolgen.
 Die Karussellbesitzer werden auf die Verpflichtung hingewiesen, streng darauf zu achten, daß sich während der Fahrt des Karussells kein Publikum auf den Gängen der Fahrbahn oder in den Tunneln aufhält.

Die Schaustellbesitzer dürfen zur Verhütung von Unglücksfällen keinesfalls zulaufen, daß während des Schaufelns Personen in den Schaufen fallen.
 In jeder Verkaufs- oder Schaubude ist auf je 5 Meter Frontlänge ein größerer, mit Wasser gefüllter Eimer zu beschwemmen fereit zu halten. Im Unterlaufgelände tritt Befrafung und Befrafung vom Marktplatz ein.

Die Befrager von Aepelnsapparat mit mehr als 2 Kilogr. Karbofüllung haben das Zeugnis der erstmaligen Prüfung des Apparates bei der Wölung der Stadtbesitz vorzulegen. Falls sie hierzu nicht in der Lage sind, wird die Inbetriebnahme des Apparates verboten.
 Die Schauffeller und sonstigen Marktbesitzer werden darauf hingewiesen, daß der Roggplatz von Dienstag, den 26. d. Mts., nicht befahren oder befahren werden darf und daß der Platz am Sonntag, den 30. d. Mts., vollständig geräumt sein muß.

Anpruch auf Platz haben nur solche Personen, die eine Zusage von der Polizeiverwaltung erhalten haben. Die Zulassung anderer Gewerbetreibender wird von dem Vorhandensein des Platzes abhängig gemacht.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß nur die von der Marktpolizei angewiesenen Plätze besetzt und besetzt werden dürfen. Das Einbringen von Wägen außerhalb des Marktes ohne Anweisung, zum Zwecke des Handels, Musikens usw. ist verboten.

Die Bestimmungen der Marktordnung hängen zur Einsicht auf der Marktpolizeiwache im Wasserturne aus.
 Halle a. S., den 4. März.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zu öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VII, Rathausstraße 19, II, bei Anmelddungen von Besetzungen die letzte Sitzung am Donnerstag, den 1. Februar 1912, abgehalten wurde.
 Der Magistrat.

in Hamburg, wurde zum stellvertretenden Direktor der Filiale ernannt.
 In Nürnberg wurde der seitherige stellvertretende Direktor, Herr Leonhard Rupprecht, zum Direktor befördert. In Wiesbaden wurden Herr Hermann von Hauff, bisher Direktor der Brüsseler Filiale, und Herr Friedrich Berger zu Direktoren ernannt.
 Das langjährige Mitglied unseres Bremer Lokalausschusses Herr Geo. Plate, ist wegen Verlegung seines Wohnsitzes aus dem Lokalausschuss ausgeschieden, verbleibt indessen in dem größeren Kreise unseres Aufsichtsrats, Herr Konsul W. Biedermann, Mitglied der Bremer Handelskammer, und das seitherige Mitglied der Direktion unserer Bremer Filiale, Herr E. Krug, wurden mit Wirkung ab 1. Januar 1912 in den Lokalausschuss für die Filiale Bremen gewählt.
 In den Lokalausschuss Konstantinopel trat an die Stelle des Herrn Kautz dessen Nachfolger bei der Generaldirektion der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft, Herr Franz J. Günther, Herr Minister Karl Bünz, deutscher Delegierter in dem Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane, trat an die Stelle des unserem Kreise durch den Tod entrisenen Herrn Minister Testa, dessen wir in unserem vorjährigen Bericht gedacht haben.

Einschliesslich des Vortrages aus 1910 von 2 067 389,94 Mk., nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien im Betrage von 3 659 711,34 Mk. und Rückstellung von 400 000,— Mk. für Talonsteuer beläuft sich das **Ergebnis des Jahres 1911** auf 33 466 665,30 Mk.
 Hiervon erhalten zu nächst die Aktionäre 6% Dividende auf 200 000 000,— Mk. (nach § 36 b der Satzungen) 12 000 000,— „
 Von den verbleibenden 21 466 665,30 Mk. befragen wir **derordentlich Reserve B 10%** mit 2 146 666,53 Mk. sowie zur Abrundung der Reserven auf 11 000 000,— Mk. weitere 72 070,52 „
 für Abschluss- und Gratifikationen an die Angestellten 2 700 000,— „ 4 918 737,05 „
 zu überweisen. 18 547 928,25 Mk.
 Von dem übrig bleibenden Betrage von abzüglich 2 569 433,63 Mk. Vortrag auf neue Rechnung, erhalten (nach § 36 d der Satzungen) der Aufsichtsrat und die Lokalausschüsse 7% Gewinnanteil mit 978 494,62 „
 Wir schlagen vor den restlichen 15 569 433,63 Mk. 6% Dividende auf 200 000 000,— Mk. mit 13 000 000,— „ zu verteilen und den Ueberschuss von 2 569 433,63 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Es würde demnach erhalten: jede Aktievon Nom. 600,— Mk.: 75,— Mk. „ „ „ „ 1200,— „: 150,— „ „ „ „ „ 1800,— „: 200,— „ = 12 1/2% Dividende.
 Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würden sich unsere **bilanzmäßigen Reserven** erhöhen auf:

1. Ordentliche Reserve A	66 388 031,30 Mk.
2. B	36 595 316,42 „
3. Kontokorrent-Reserve	7 016 652,28 „
zusammen 110 000 000,— Mk.	
= 55% des Aktienkapitals von 200 000 000,— Mk.	

Berlin, im Februar 1912.

Der Vorstand der Deutschen Bank.
 A. von Gwinner, E. Heilmann, Dr. K. Helfferloh, Paul M. Herrmann, C. Klöpper, P. Mankowitz, C. Michalowky, G. Schröter.

4 0/10 Mannheimer Stadt-Anleihe vom Jahre 1912 — frühestens rückzahlbar 1917 —
 Wir nehmen Zeichnungen auf obige am 9. März zur Subskription auflegende reichsmündelsichere Anleihe von heute ab zum Kurse von **98.90 0/10** spesenfrei entgegen.
D. H. Apelt & Sohn.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.
 Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verosung einer Dividende von 6 1/2% für 1911 genehmigt und wird demgemäß der Dividendenschein Nr. 10 der Aktien La. und B mit **Fr. 65.—** von heute ab an unserer Kasse in Berlin, Taubenstr. 22, und den früher bekannt gemachten Zinstellen eingelöst.
 Der Geschäftsbericht für 1911 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.
 Die am 1. April 1912 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. März cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den genannten Zinstellen eingelöst.
 Berlin, den 6. März 1912

Bekanntmachung.
 Am 4. d. Mts. ist in dem Verkaufsausschuss eines fälligen Defizitpapiere ein größerer Geldbetrag gefunden worden. Der Eigentümer wird ersucht, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizeiverwaltungs-Bureau I, Drehauptstraße 6 II, Zimmer Nr. 98, geltend zu machen.
 Halle a. S., den 4. März.

Bekanntmachung.
 Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch des Maul- und Rautenpox von Viehseife in Frankfurt a. M. am 23. Februar 1912.
 Halle a. S., den 2. März 1912.

Die Schranckenpreise wurden mit sofortiger Gültigkeit durch Ermässigung der Rabatte um 1 bis 2 Proz. erhöht.

Anhalt-Deussische Landesbank. In der Sitzung des Aufsichtsrates der Anhalt-Deussischen Landesbank wurde beschlossen, der am 30. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 1/2 Proz. (wie in den letzten 5 Jahren) vorzuschlagen.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft. Wie aus dem inserierten unter heutigen Zeitung ersichtlich, gelangt die für das Jahr 1911 festgesetzte Dividende von 6 1/2 Proz. von heute ab zur Auszahlung. Die am 1. April 1912 fälligen Coupons der Pfandbriefe werden bereits vom 15. März ab eingelöst.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln. Die am 1. April 1912 fälligen Coupons der Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank in Köln werden laut Bekanntmachung im Inserierten unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise schon vom 15. März an kostenlos eingelöst.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig sämtliche Anträge der Verwaltung und setzte die Dividende auf 7 1/2 Proz. fest. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden durch Zurückwiedergewählt.

Gewerkschaft Gutehoffnung. In der ausserordentlichen Generalversammlung waren 882 K. Die Produktion, welche den Punkt der Tagesordnung: Aufnahme einer Obligationenleihe in Höhe von 3000 000 Mk. wurde einstimmig genehmigt und der Grubenvorstand ermächtigt, sie unter ihm gültigsten Bedingungen unter Verpfändung von Eigentum und Rechten der Gewerkschaft aufzunehmen. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Generaldirektor P. v. Eysenbach, erstattete Bericht über die Lage der Gewerkschaft. Im Anschluss daran führt Herr Direktor Wagner aus, dass der Aufschluss des Tagebaues und der Bau der Fabrik im Rahmen des Programms und den Erwartungen entsprechend verlaufen sei und da sich Schwierigkeiten nicht gezeigt hätten, gegen Mitte des Sommers die Aufnahme des Betriebes zu erwarten sei. Die Produktion, welche den Punkt der Tagesordnung: Aufnahme einer Obligationenleihe in Höhe von 3000 000 Mk. wurde einstimmig genehmigt und der Grubenvorstand ermächtigt, sie unter ihm gültigsten Bedingungen unter Verpfändung von Eigentum und Rechten der Gewerkschaft aufzunehmen.

Wiederrheinische Akt.Ges. für Lederfabrikation (vormals Z. Spiel) in Wickrath. Nach dem Geschäftsbericht für 1911 betrug die Menge des Reingewinns bei einem etwas niedrigeren Umsatz als im Vorjahre auf 291 814 Mk. gegen 354 849 Mk. Die Verwaltung hofft, Ende des laufenden Geschäftsjahrs wieder bessere Resultate aufzuweisen zu können als im Berichtsjahr. Zu Abschreibungen werden wieder 43 888 Mk. verwendet. Die Dividende ist bekanntlich mit 9 (11) Proz. bei 3624 (4544) Mk. Vortrag vorgeschlagen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahn-Direktionen Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und am anschlüssenden Privatbahnen sind am 4. März zur Verfügung von Brankohlens, Braunkohlenbriketts, Nassprezessiten und Braunkohlenkoks geteilt (nicht gestellt 5) Wagen zu je 10 Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zeitz-König-Finstalstraße bei 2800 Wagen nicht gestellt 3.

Teleph.-Rul 811 u. 1277.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge für alle in Anhang. Beste Ausführung in Abtheilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedwahn.

Berliner Börse vom 7. März.

Table with columns for various securities and prices. Includes items like 'Bankd. S. Lomb. & Privatd.', 'Wechsel', 'Ausländische Fonds', 'Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktionen', and 'Industrie-Aktionen'.

Berliner Börse (Eigener Fernsprechdienst)

Table with columns for various securities and prices. Includes items like 'Wahl-Stollmannsche', 'Bohm-Nr. Gold-G.', 'Oester. Goldrente', 'Deutsche Bank', 'Eisenbahn-Aktionen', and 'Industrie-Aktionen'.

Berliner Börse (Eigener Fernsprechdienst)

Table with columns for various securities and prices. Includes items like 'Wahl-Stollmannsche', 'Bohm-Nr. Gold-G.', 'Oester. Goldrente', 'Deutsche Bank', 'Eisenbahn-Aktionen', and 'Industrie-Aktionen'.

Berliner Börse (Eigener Fernsprechdienst)

Table with columns for various securities and prices. Includes items like 'Lobek. Masch.-Fab.', 'Mühlwerke', 'Niederl. u. Wollk.', 'Oester. Goldrente', 'Deutsche Bank', 'Eisenbahn-Aktionen', and 'Industrie-Aktionen'.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenzen 2, gegenüber dem Stadtheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. - Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, ordentlichen Wertpapieren.

Berliner Börse.

Die Tendenz trug bei Eröffnung eines ausgesprochen schwachen Charakter. Neben einer starken Geldknappheit vermehrten Befürchtungen wegen der Streikerei im Ruhrbezirk. Es verlautet, dass nur deshalb die Arbeiter im Dortmund Revier die Arbeit wieder aufgenommen haben, weil radikale Führer ihnen dazu geraten haben, um nach 5 Tagen mit elementarem Gewalt auf dem Kampfplatz zu erscheinen. Schliesslich verwies man auch auf die wirtschaftlichen Folgen, die infolge des englischen Bergarbeiterstreikes in den verschiedenen Hafenstädten sich bereits bemerkbar machen. In Mitteldenschaft gegen wurden dadurch besonders Bergwerksaktien, die durchschnittlich 2 bis 3 Proz. nachgaben. Auch amerikanische Bahnen waren trotz besserer Haltung New Yorks angeboten. Schantungbahn waren gut begehrt auf weiter günstige Einnahmen. Bankaktien gaben bis 3/4 Proz. nach. Auf einige Deckungskäufe und auf Käufe einiger Grossbanken trat im weiteren Verlauf eine kleine Befestigung ein. Das Geschäft war aber still, nur Canada wandte auf Londoner Kaufmanns im Verkehr etwas lebhafter und im Kurse weiter befestigt. Auch russische Banken waren schliesslich lebhaft und höher.

Falkensteiner Gardinofabrik 139.50. Hermann-Mühlen zu Posen 162.10. Kunststadt Gross zu Leipzig 133.00.

Am Getreidemarkt war die Tendenz im Anschluss an festere New Yorker Berichte und auf vereinzelte Provinzkauforders einheitlich fester. Das Geschäft war aber still, Rübel behauptet.

Weizen: märkisch 205.90-209.50, per Mai 215.75, per Juli 217.50, Sept. 219.75. Fest. Ruckisch, 156-155.50, per Mai 192.00, per Juli 192.00, Sept. 192.75. Fest. Hafer: reiner 210.00-215.00, mittel 201.00-209.00, gering 200.00 bis 203.00, per Mai 193.50, per Juli 192.75. Feiner. Mais: alter 177.00-181.00, neuer 177.00-181.00, per April 178.00-182.00, per April 178.00, per Mai 167.00, per Juli 167.00. Geschäftslos. Rübel: per Mai 61.20, per Okt. 60.90 Geschäftslos.

Waren und Produkte.

Zucker. März-Oberruhr 7. März. Konvokter 89⁰⁰, ohne Fass 15.45-15.65. Nachprodukte 75⁰⁰, ohne Sack 12.90-13.00. Stetig. Brodraffinade 1 ohne Fass 23.75-24.00. Kristallzucker 1, mit Sack 27.00. Gemahlene Raffinade mit Sack 26.50-26.75. Gute Mehlis mit Sack 25.90-26.20. Deutscher Rohrzucker 1, ohne Fass 15.45-15.65. März: 15.05 G, 15.75 B, Oktober 11.52⁰⁰ G, 11.60 B, April: 15.50 G, 15.85 B, Okt.-Nov.: 11.60 G, 11.25 B, Mai: 15.95 G, 16.97⁰⁰ B, Nov.-Dez. 11.90 G, 11.25 B, August: 15.95 G, 16.10⁰⁰ B, Jan.-März 11.65 G, 11.72⁰⁰ B, September 14.95 G, 14.75 B. 'Londoner Fest'.

Hamburg, 7. März. (Vorm.-Bericht.) Rohb.-Rohzucker 1. Produkt Basis 89⁰⁰, Rendement ohne Usance, frei an Bord Hamburg per März 15.40, per April 14.90, per Mai 15.70, per Aug. 15.90, per Okt.-Dez. 11.57⁰⁰, per Jan.-März 11.75, per Fest.

Kaffee. Hamburg, 7. März. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 66 G, per Mai 69⁰⁰ G, per Sept. 69⁰⁰ G, per Dez. 69⁰⁰ G, G. Behauptet.

Fettwaren und Oele.

Originalbericht von Gebr. Gausse. 6. März 1912. Butter: Die bessere Nachfrage nach allen Qualitäten hält an, und genügt die Zufuhren feinsten Butter kaum zur Deckung des Bedarfs. In mittleren und billigeren Sachen herrscht nach wie vor Knappheit. Die heutigen Notierungen sind: Hot- und Gemeinheitsbutter in Qualität 14-14 1/2 Mk., da Ha Qualität 13.50-14 Mk. - S. Ch. a. H. Die Schweinezehren haben in Amerika nachgelassen, und die Preise für lebende Schweine verfolgen steigende Tendenz. Im Einklang damit setzte sich die Preissteigerung für Schmalz und andere Schweineprodukte auch in dieser Woche fort. In Erwartung weiter abfallender Schweinepreise erhitzen sich die hohen Aufträge für spätere Lieferungen. Die Kaufkraft bleibt gut. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 54.25-55.25 Mk., amerik. Tafelschmalz Borussia 56 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 56-62 Mk., Berliner Brateneschmalz Kornblume 55.50 bis 62 Mk. - S. p. c. k. Fest.

Glasgow, 6. März. (Schluss.) Rohweizen stetig, Middlebrook wärmt 102⁰⁰. Metalle. Oesterreichischer Lloyd.

(Bureau in Halle: Max Lippmann, Volkmannstr. 4.) Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: 9. und 12. März. Amisra, 12. März Graf Wurmbach; nach Dalmatien: Eilinie Triest-Cattaro (A) Prinz Hohenlohe, 11. März Linie Triest-Spizaa (A) Sarajevo, 12. März Eilinie Triest-Cattaro (A) Baron Gautsch, 13. März Dalmatinisch-albanesische Linie Albanien (A) befrucht: Pola, Lussipicolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro; B) befrucht: Pola, Lussipicolo, Zara, Spalato, Makarska, Carozza, Gravosa und Cattaro; nach der Levante und dem Mittelmeer: 8. März Thessalische Linie (B) Karlsbad, 10. März Griechisch-orientalische Linie (B) Styria, 10. März Eilinie Triest-Alexandrien Wien, 12. März Linie Triest-Syrien Amphitrite, 12. März Eilinie Triest-Konstantinopel Lepolis; nach Ostindien, China, Japan: 10. März Linie Triest-Canton, 12. März Linie Triest-Bombay Habburg, 25. März Linie Triest-Kalkutta Giesla, 1. April Linie Triest-Bombay Semiramis, 4. April Linie Triest-Shanghai Bohemia.

Flussochifahrt auf der Saale. Halle a. S., 6. März. Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffver. o. G. m. B. H., Halle a. S.). Angenommen ist: Eilichtdampfer 'Alsbeken' mit Stützgut von Hamburg.

Halle a. S., 6. März. (Mitgeteilt von den Vereinigten Eilschiffahrtsgesellschaften Aktien-Gesellschaft der Saale, B. d. Saale, Halle.) Angenommen ist: Schlepper Nr. 324, Sturm, Schlepper Nr. 5673, Reisinger, beide mit Stützgut von Hamburg.

Halle a. S., 7. März. Mitgeteilt von der Firma A. u. G. m. B. H. Heute traf ein hier, Eildampfer 'Sachsen', Kapit. Baumgärtel, Kahn Nr. 127, Sturm, Kabis, beide mit Stützgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Akon a. d. Elbe.) Akon, 6. März. Heute traf ein Kahn Nr. 812.

Wasserstand der Saale. Trotha, 6. März abends 2.21 m. 7. März morgens 2.25 m.